

Kein Weihnachten wie jedes Jahr

Die Kirchen bereiten sich auf das Fest um Christi Geburt in Corona-Zeiten vor. Sicher ist: Es wird mehr Messen und viele Außenveranstaltungen geben.

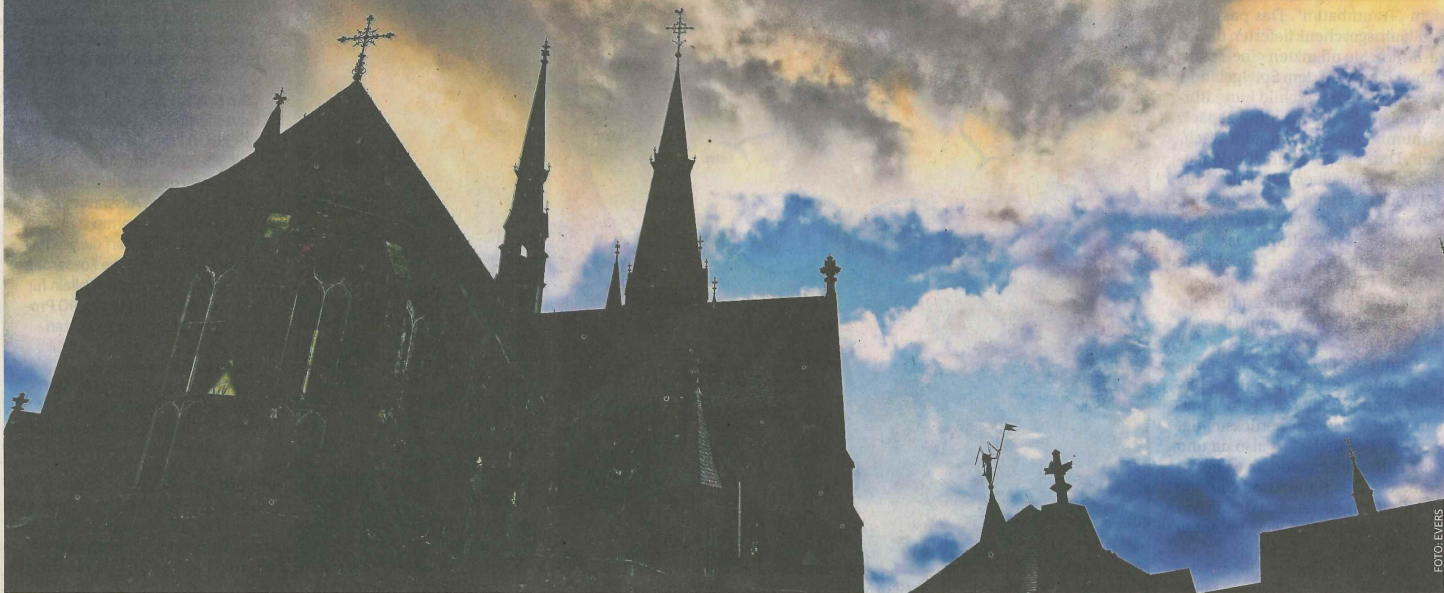


FOTO: EVERS

VON CHRISTOPH WEGENER

KEVELAER/WEEZE Insgesamt zehn Krippenfeiern und elf Christmetten wird die Pfarrgemeinde St. Antonius in diesem Jahr an den Weihnachtsfeiertagen anbieten. Sie finden in den fünf Kirchen in Kevelaer, Twisteden, Wetten, Winnekendonk und Kervenheim statt. In der Clemenskapelle wird es außerdem noch eine zusätzliche Messfeier geben. So soll jeder die Möglichkeit haben, trotz des limitierten Sitzplatzangebots in den Kirchen Gottesdienst zu feiern. Die Kirchengemeinden sind herausgefordert in Corona-Zeiten, die besonderen Erfordernisse vom Abstandhalten auch in den Gottesdiensten umzusetzen.

Die Kirche in Kervenheim plant, eine Krippenfeier unter freiem Himmel zu veranstalten. Die digitale Anmeldung für die Gottesdienste soll über den QR-Code auf dem Pfarrbrief erfolgen, der zu Beginn der Adventszeit an die Mitglieder der Gemeinde verschickt wird. Auch eine

analoge Anmeldung zu den Gottesdiensten soll es geben, doch deren genaue Ausgestaltung steht bisher noch nicht fest.

Ob die Krippenfeiern und Christmetten online übertragen werden, ist ebenfalls noch nicht klar. Dafür sind bereits einige andere digitale Überraschungen in Planung: „Wir möchten, dass bei den Menschen über die Adventszeit hinweg weihnachtliche Vorfreude aufkommt“, berichtet Pastor Andreas Poorten. „Deswegen sind wir zum Beispiel mit Kirchenmusikern im Gespräch und wollen mit ihnen einige Online-Inhalte produzieren und dann auf einer Webseite anbieten.“ Der Pastor und seine Mitarbeiter werden vor Weihnachten noch viel zu organisieren haben, doch er ist überzeugt, dass trotz allen Stresses spätestens in der Kirche weihnachtliche Stimmung aufkommt: „Wenn die Orgel erklingt und die Leute das erste Weihnachtslied anstimmen, wird für mich auf jeden Fall Weihnachten sein“, sagt Poorten.

INFO

Bisher noch keine Anmeldungen möglich

Weihnachten Auch wenn viele Kirchen bereits Ideen haben, wie sie ihre Gottesdienste in der Weihnachtszeit gestalten wollen, gibt es bisher in den Gemeinden noch keine Möglichkeit, sich für die Krippenspiele und Messen anzumelden oder Plätze zu reservieren – weder digital noch analog.

Auch die Kirche St. Marien möchte den Menschen an den Weihnachtsfeiertagen möglichst viele Angebote machen. „Wir planen zurzeit unter anderem eine Vielzahl an niederschwelligen Familienangeboten, unter anderem einige kleine Gottesdienste unter freiem Himmel“, berichtet Pastoralreferent Bastian Rütten. Wann und in welcher Form die Gottesdienste stattfinden und

wie man sich für die verschiedenen Angebote anmelden kann, befindet sich gerade noch in der Planungsphase.

Die Pfarrgemeinde St. Cyriakus in Weeze hält sich mit konkreten Plänen bislang zurück: „Wir fahren auf Sicht und warten noch den Oktober ab, wie sich die Situation mit dem Virus konkret entwickelt“, sagt Pfarrer Klaus Martin Niesmann. Auch hier wird aber mit dem Gedanken gespielt, die Anzahl der Gottesdienste zu erhöhen und eventuell auch einen ökumenischen Gottesdienst anzubieten. Eine konkrete Entscheidung fällt Anfang November.

In der Baptistengemeinde in Kevelaer steht ebenfalls die Idee im Raum, einen Open-Air-Gottesdienst auszurichten, damit mehr Menschen an der Veranstaltung teilnehmen können. „Konkret ist noch nichts, aber ein Gottesdienst außerhalb der Kirche wäre auf jeden Fall eine gute Idee“, sagt Pastor David Burau. „Unsere Kirche bietet einfach zu wenig Sitzplätze für

die erhöhte Besucherzahl an den Weihnachtsfeiertagen.“ Die evangelische Kirche in Weeze hat ebenfalls zwei Gottesdienste im Freien angedacht, doch die konkrete Ausgestaltung der Veranstaltung und die Anmeldemöglichkeiten sind auch hier noch nicht endgültig ausgearbeitet.

Die evangelische Kirche in Kevelaer plant ihrerseits, zwei Gottesdienste unter freiem Himmel auszurichten. Der erste Gottesdienst auf dem Kirchplatz soll an Heiligabend um 15 Uhr stattfinden und ist für Familien mit kleinen Kindern und Grundschulern ausgelegt. Der zweite Gottesdienst folgt um 17 Uhr. „Mit den aktuellen Corona-Bestimmungen könnten wir 75 Prozent unserer Kirche besetzen, aber weil wir nicht wissen, wie sich die Situation noch entwickelt, setzen wir lieber schon jetzt auf ein Open-Air-Konzept“, berichtet die Pfarrerin Karin Dembek. Mit viel musikalischem Einsatz und der passenden Beleuchtung will die Gemeinde für ordentlich Weihnachtsstimmung sorgen.